

Kulturlandschaft:	Anhöhen von Markersbach bis Annaberg-Buchholz		Nummer:	11
Gemeinde(n):	Raschau-Markersbach, Scheibenberg, Schlettau, Crottendorf, Annaberg-Buchholz	Landkreis:	Erzgebirge	

Begründung der Auswahl:

Konzentration eines historischen Kulturlandschaftselements	Vielfalt historischer Kulturlandschaftselemente auf engem Raum	Dominanz eines markanten Einzelobjektes	Besondere assoziative Bedeutung des Gebietes	Besondere naturbedingte Eigenart
--	--	---	--	----------------------------------

Erläuterung: Die auf einer Sichtachse befindlichen Anhöhen Pöhlberg, Scheibenberg und das Pumpspeicherwerk Markersbach definieren die besondere Eigenart dieses Kulturlandschaftsraumes. Alle drei Erhebungen sind aufgrund des Höhenunterschiedes zum Umland trotz ihrer teils dichten Bewaldung deutlich erkennbare Landmarken. Pöhlberg und Scheibenberg wurden früher als Abbaugebiete genutzt.

Charakterisierung markanter Kulturlandschaftselemente:



„Buttertöpfe“ am Pöhlberg



Blick vom Scheibenberg auf den Pöhlberg

Vom Pöhlberg (831m ü. NN) hat man eine hervorragende Aussicht auf Annaberg-Buchholz mit der mittig gelegenen Annenkirche. Auf seiner Nordseite befindet sich ein aufgelassener Steinbruch, der einen Blick auf die beeindruckenden Basaltsäulen, als Erosionsreste eines ehemaligen Lavastroms, freigibt. Die Basaltsäulen werden von den Einheimischen „Butterfässer“ genannt. Wanderwege, ein Modellfliegerstartplatz und ein auf dem Gipfel befindlicher Aussichtsturm mit Ausflugs-gaststätte bieten ein vielfältiges touristisches Angebot. In Material und Ausgestaltung ähnlich dem Pöhlberg ist der Scheibenberg (807m ü. NN). Er weist ebenso wie der Pöhlberg charakteristische Basaltsäulen auf, die hier mit 30m Höhe eine noch imposantere Darstellung abgeben. Sie werden „Orgelpfeifen“ genannt. Wie auch im Falle des Pöhlbergs wurde an dieser Stelle früher ein Steinbruch betrieben. Ein Wanderweg führt an der Skisprungschance neben den Basaltformationen zum Berggasthof mit Aussichtsturm. Der dritten markanten Erhebung des Raumes kommt eine ganz andere Nutzung zu: das Pumpspeicherwerk Markersbach dient der Energieerzeugung und ist europaweit eine der größten Wasserkraftanlagen dieser Art. Das Oberbecken besteht aus einem umschließenden Ringdamm, das Unterbecken aus einer Staumauer. Die Straße zum Oberbecken schlängelt sich langgezogen durch den Wald. Oben angekommen führt ein Radweg um das Becken, welches touristisch genutzt wird.

Hinweise und Empfehlungen:

Durch die exponierte Lage und die Turmbauten auf Pöhl- und Scheibenberg ist eine hervorragende Wahrnehmung der Umgebung möglich. Die vorhandenen Wanderwege sind gut beschildert und sollten in ihrer Form erhalten werden. Die Gastronomie-Angebote auf den Gipfeln sind wohlüberlegt.



„Orgelpfeifen“ am Scheibenberg



Unterbecken Pumpspeicherwerk Markersbach